Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 25

Artikel: Solothurn

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250962

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- Ueber bas Beten in ber Schule. Nicht felten hort man fpottende Urtheile über bas Bebet mit ber liederlichen Behauptung : baffelbe fei auch in ben Schulen überfluffig. Leider gibt es Schulen, in benen bas Gebet unterlaffen wird ; ja wir hörten sogar schon Lehrer flagen, wie es ihnen zuwider sei, den Kindern bon Jefum ale Erlofer etwas zu fagen. Wir fcamen und in Die Seele um biefe Thatfache; aber eben weil es Thatfache ift, foll öffentlich bavon Aft gegeben werden. Wir wollen keinen Gewiffenszwang. Gollen aber unsere Schulen "chriftliche Schu-Ien" fein, fo foll und barf bas Gebet nicht fo leichtfertig ignorirt werden. Wer bieß thut, der faet Wind und wird Sturm erndten. Uebrigens mogen folche Lehrer nur nicht mahnen, baß fie badurch in irgend Jemandes Augen an Werth gewinnen, gegentheils treibt es felbit die offenfundigfte Leichtfertigfeit, Die eigenen Kinder nicht auf eigenen Wegen zu wiffen. Der Lehrer ift ein folechter Pincholog, ber bieg noch nicht beobachtet hat. Wir errinnern aber auch mit allem Nach= bruck an die ungeheure Berantwortung vor bem, ber fagt : "Laffet die Rinder zu mir fommen und wehret ihnen nicht. ... " Es ift berfelbe, ber une Alle einft gum Gericht ruft.

Solothurn. Diten. Edle Bentrebungen. Die Gemeinde Olten hat schon mehrfache Beweise gegeben, taß sie ihrer Zufunft und der Ausgabe, welche diese der Gegenwart fiellt, vollkommen gewachsen sei. Neben der in Olten von jeher heimischen Gewerbsthätigkeit hat die Entwickelung der neuern Zeit das Augenmerk von Olten hauptsächlich auf das Schulwesen, auf die Heranbildung einer gewerblich tüchtigen Generation und auf die Gewinnung und Erhaltung in dieser Richtung hervorrgende Kräfte geleitet. — Bondiesen Gesichtspunkten ausgehend hat die Gemeindeversamml. vom letzten Sonntag dem Hen. Nikl. Ninggenbach, Direktor der mechanischen Werkstatt in Olten, unentgeldlich das Gemeindebürgerrecht ertheilt, serner den Hen. Bezirkslehrer Rau und Herrmann eine Gehaltsvermehrung von 400 und 100 Fr. zuerkannt und auf Erhöhung der übrigen Lehrerbesolz dungen Bedacht genommen.

— Dorneck. Maddenarbeitsschule. (Korresv.) Unser "neues" Schulgesfetz rief eine etwas mangelhafte Madchenarbeitsschule in's Leben. Der Gemeindsrath wählt die Lehrerin ohne vorgewiesene Zeugnisse, ohne vorhergegangene Prüsfung. Daher find Frauenvereine so bochst wünschenswerth. Sie ersetzen, was der

Lehrerin als Erzieherin ober in ber Arbeitofunde abgeht.

Dieses erzeigt sich bier auf eine vortheilhafte Weise. Wie letthin der Pfarzer (Hr. Defan Probs) der versammelten Kirchgemeinde die Sommerschule ans fündigte, wies er besonders das günstige Resultat der Mädchenarbeitsschule des letten Schuljahres vor. Die Mädchen arbeiteten auch für Andere, oder für die fünstige Berloosung ihrer Arbeiten. Das gewonnene Geld darf aber einzig für nösthige Kleidungsstücke angewendet oder muß in die Ersparnißfasse gelegt werden. Mehrere arme Mädchen empfingen bei dieser Veranlassung Duittungen für ihr gewonnenes, in die Ersparnißfasse eingelegtes Geld; was besondere Theilnahme erregte. Die lette Verloosung siel so günstig aus, daß aus dem Gewinn nicht nur frischer Arbeitsstoff angeschafft, sondern auch die Beseldung der Lehrerin sür diesen Sommer erhöht werden kann, um über die gesehliche Zeit Arbeitsschule halten zu können.

— Bafelland. Konferenzverhandlungen. Die Lehrerfonferenz bes Bezirkes Liestal war in Bubendorf verfammelt, um mit den ebenfalls einges ladenen Geistlichen die an den Erfolgen des Leseunterrichtes und an dem, für den Unterricht in der biblischen Geschichte eingesührten Schulduche von Rickli die und da gemachten Ausstellungen zu besprechen. Die Pkarrer waren aber abzehalten zu erscheinen und die Behandlung obiger Gegenstände wurde darum verschoben. Herr Lehrer Bogt in Liestal hatte eine sehr einläßliche Abhandlung über die Wirksfamseit der Lesebibliothefen für die Schüler gebracht und darin eine Sichtung der gegenwärtig vom Buchhandel am meisten angetragenen und empsohlenen Jugendschriften vorgenommen. Es wurde beschlossen, die verdienstvolle Arbeit auch den audern Bezirkstonferenzen mitzutheilen. Sie legte vorzügliches Gewicht darauf, daß es mit diesen Jugendschriften genau genommen werden müsse, damit die Kinster daraus eher Nahrung für Berstand und Herz, als für die Phantasse schöpften, die sie sie sie se für später zu ausschließlichen Komanlesern anstatt zu Freunden gediegener